Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 50 (1963)
Heft: 6-7

Rubrik: Aus Kantonen und Sektionen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus Kantonen und Sektionen

Schwyz. Die diesjährige *Generalversammlung des Kantonalen Lehrervereins* fand am 24. Juni 1963 in Lachen statt. In drei Vormittagsstunden wurden die Geschäfte, Berichte und Diskussionen erledigt, während die Nachmittagsstunden ganz der Pflege geselliger Kollegialität gewidmet waren. Die musikalische Einstimmung zu den vielen Geschäften bot die Sekundarschule Lachen mit drei vorzüglich vorgetragenen Liedern (unter der Direktion von Koll. Mächler). Kantonalpräsident Albert Truttmann, Rickenbach, feierte in seiner bekannten humorvollen Art den Tagungsort Lachen und begrüßte dann die Gäste: Erziehungschef Josef Ulrich, die Vertreter des Bezirks und der Gemeinde, des Erziehungsrates und die Schulinspektoren, die Vertreter der Mittelschule Nuolen, des Katholischen Lehrervereins der Schweiz, der Lehrerschaft der Konkordatskantone und die Ehrenmitglieder des Kantonalverbandes.

Eine große Reihe von *Lehrerjubilaren* konnte geehrt werden: Für 50jähriges Schulwirken die Kollegen Al. Dobler, Schübelbach und Louis Bisig, Lachen, dann E. Pfister, Wilen und Emil Bamert in Morschach, die im 50. Jahre ihres Lehrerwirkens stehen. Für ihr 40jähriges Lehrerwirken wurden geehrt die Kollegen Oswald Jegge, Feusisberg, Peter Gadient, Küßnacht und für ihr 25jähriges Arbeiten im Schuldienst die Kollegen Kantonalpräsident Albert Truttmann, Rickenbach, Fritz Hegner, Lachen, Alois Auf der Maur in Brunnen, Arnold von Euw in Schwyz und Jakob Schönenberger in Gersau. Die Kollegen, die auf 50 und mehr Jahre Schuldienst zurückschauen durften, wurden nicht nur mit Blumen und Gratulation geehrt, sondern auch mit der Ehrenmitgliedschaft des Vereins auf spontanen Antrag aus der Versammlungsmitte. Die Versammlung gab lebhaften Beifall, während Professor Schätti, einer der Geehrten, sich gegen die Inflation der Ehrenmitgliedschaft zu wehren suchte, ein bestes Kennzeichen für das selbstlose Wirken solcher Männer.

Aus der Lehrerschaft hatten im vergangenen Jahr *beruflich-militärische Beförderungen* erfahren die Kollegen Seminarlehrer K. Bolfing in Rickenbach zum Major, Lehrer Adalbert Kälin in Küßnacht zum Hauptmann und Sekundarlehrer Franz Wyrsch in Küßnacht zum Landschreiber des Bezirks Küßnacht.

An dieser GV wurden *62 neue Mitglieder* in den Kantonalen Lehrerverein aufgenommen, während 25 wegen Wegzugs in andere Kantone oder Übertritts in andere Berufe die Mitgliedschaft aufgegeben haben. So gehören, wie der Kantonalpräsident mitteilte, dem Lehrerverein des Kantons Schwyz 283 Mitglieder an, wovon 154 Lehrer, 109 Lehrerinnen und 20 Passivmitgleider.

In seinem *Jahresbericht* konnte der Präsident darauf hinweisen, daß im vergangenen Vereinsjahr dank der Bemühungen des Kantonalen Lehrervereins und des Erziehungschefs Ulrich die Teuerungszulagen zweimal erhöht wurden, im Herbst 1962 von 13 Prozent auf 16 Prozent, ab 1. April 1963 von 16 Prozent auf 19 Prozent. Die schweizerischen Lehrerbildungskurse wurden von 25 Lehrkräften aus unserm Kanton besucht, der kantonale Einführungskurs in die Kunde der Massenmedien im Lehrerseminar Rickenbach von 20 Lehrkräften aus unserm Kanton (von insgesamt 30 Teilnehmern). Die unter dem Patronat von Erziehungschef Ulrich organisierte Ausstellung ‹Gsundi Chost us üsem Bode› wurde bei Lehrerschaft und Schülern zum großen Erfolg, dank auch dem vorzüglichen Mitwirken des Kantonalen Lehrervereins bzw. der Lehrerschaft. Sowohl die Sektionen wie die Arbeitsgemeinschaften des Kantonalen Lehrervereins und die Bezirkskonferenzen arbeiteten im Rahmen ihrer gewohnten Tätigkeit. Der Kontakt mit dem Kath. Lehrerverein der Schweiz wurde aufmerksam gepflegt. Die Vorstöße des Vorstandes zugunsten des Lehrerstandes im Kanton betrafen vor allem die Versicherungskasse und die Anstellung nicht-patentierter Lehrkräfte. In der Diskussion wurde diese Jahresarbeit mit Freude anerkannt und von Mitgliederseite die Organisation von Besinnungs- und Studientagungen gewünscht, wie sie Obwalden, Luzern, St. Gallen durchführen; der Vorstand nahm diese Anregung zum Studium und zur Durchführung entgegen.

Die *Jahresrechnung* konnte bei Fr. 4982,58 Einnahmen und Fr. 3689,45 Ausgaben mit Mehreinnahmen von Fr. 1293,13 abschließen. Der Jahresbeitrag von Fr. 20.– wurde beibehalten. Auch diese große Arbeit der Kassierin Frl. Menti fand dankbare Anerkennung.

Anstelle des zum Landweibel des Bezirks Küßnacht erkorenen, um den Verband sehr verdienten Sekundarlehrers Wyrsch wurde neu in den *Kantonalvorstand* gewählt Kollege Hans Wick, Sekundarlehrer in Küßnacht.

Innerhalb des Kantonalen Lehrervereins bildete sich neu die *Arbeitsgemeinschaft der Oberstufenlehrer* des Kantons Schwyz, die von der GV als beitragsberechtigte Arbeitsgemeinschaft anerkannt wurde. Der KLV Schwyz tritt als Kollektivmitglied dem Schweiz. Verein für Handarbeit und Schulreform bei.

Freudig begrüßt sprach *Erziehungschef J. Ulrich* zu seiner Lehrerschaft und zu den geehrten Jubilaren herzliche Worte der Anerkennung und des Dankes. Als vordringlichste Aufgaben des Erziehungsdepartementes zeigte er auf: Reorganisation des Berufsschulwesens, die Unterstützung der Mittelschulen, das Problem des Technikums Rapperswil. Die Reorganisation der Schulordnung des Kantons wird zur rechten Zeit entschieden an die Hand genommen. *Gemeindepräsident Risi, Lachen*, der im Namen des Gemeinderates die Lehrerschaft in den Gemarken Lachens willkommen hieß, wünscht sich für Lachen und für die March die kommende Mittelschule als besonderes Schmuckstück.

Statt eines Referates wurde dies Jahr eine Überschau über die *Schulprobleme des Kantons* geboten, unter dem Titel: ‹Wir besprechen Schulprobleme›. In überlegener Knappheit orientierte *Kantonsrat K. Bolfing* die Zuhörer über die kantonsrätlichen Initiativen in bezug auf das Schul- und Erziehungswesen. Sie umfassen eine Motion (Erlaß eines neuen Schulgesetzes) und ein gutes Dutzend anderer Vorstöße: Verlegung des Schuljahrbeginns auf den Herbst, Ausbau des kantonalen Jugendschutzes, obligatorische Einführung von Abschlußklassen in allen Gemeinden, Einführung des Verkehrsunterrichts als obligatorisches Fach.

Umorientierung von der ältern zur modernen Schweizergeschichte in den obern Volksschulklassen, Bekämpfung der Haltungsschäden durch tägliche Bewegungslektionen, Einführung des Italienisch als Fach in der Sekundarschule, die Einführung der christlichen Soziallehre in unsern Schulen nach den Weisungen von ‹Mater et Magistra›, Einführung in die Erste Hilfe bei Unglücksfällen im letzten Schuljahr, bessere ärztliche Betreuung der berufsschulpflichtigen und wiederholungsschulpflichtigen Jugend, Errichtung einer Mittelschule in Siebnen oder Lachen, Übernahme der Berufsschulen durch die Bezirke und Errichtung zweier Berufsschulhäuser im Kanton (Goldau, Pfäffikon), finanzielle Unterstützung der Mittelschulen im Kanton und die Mitwirkung des Kantons für eine kommende Universität in Luzern.

Kollege Arnold von Euw, Schwyz, gab einen Überblick über den Stand der praktischen Einführung der *Schulschrift*, über die Unerläßlichkeit des Übens der Lehrerschaft, über das Richtalphabet und die möglichen Erfolge, wie Karl Eigenmanns Klassen belegen. Besonders wertvoll waren auch die Angaben, wann eine Schulschrift als schön bezeichnet werden kann und der unermüdliche Kollege *W. K. Kälin, Einsiedeln*, berichtete schließlich über die erfolgreiche, ja hervorragende Tätigkeit der Interkantonalen *Lehrmittelkommission* der Innerschweiz inklusive Wallis und Appenzell, die jeweils in Goldau tagt und bereits eine ganze Reihe hervorragender Schulbücher vorweisen kann: Lesefibel, vom Kanton Bern als ausgezeichnet bezeichnet (Sr. Loyola Zumtaugwald, Brig), Lesebüchlein für die 2. Klasse (Sr. Antonia Schöbi, Menzingen und Frl. Hedwig Bolliger, Hünenberg), Lesebuch für die 5. Klasse: ‹So wird die Welt so munter› (Walter Käslin, Beckenried, und B. Ledergerber, Engelberg), alle hervorragend illustriert durch J. Wyß, Luzern; Arbeitsblätter für den Geographieunterricht (Kollege Guntern, Küßnacht). Überall stellt der Verlag Benziger seine besten graphischen Kräfte zur Verfügung. Zu diesen Werken kommen zwei weitere Bücher, die durch andere Kommissionen geschaffen worden sind, aber auch vom Verlag Benziger initiativ durchgesetzt wurden, nämlich die schweizerische Schulbibel ‹Geschichte unseres Heils› und ‹Unser Singbuch› und ‹Wir lernen singen›.

Zum Schluß trat W. K. Kälin in geistsprühender wie energischer Weise für das Abonnement der ‹Schweizer Schule› durch möglichst alle Lehrer und Lehrerinnen im Kanton ein, und Lehrer Trütsch, Schwyz, bat um mehr Entgegenkommen der Versicherungskasse zugunsten von Lehrerkollegen, die für ihren Hausbau billigeren Kredit erhalten sollten.

Der Nachmittag brachte eine herrliche zweistündige *Seefahrt auf dem Zürichsee* auf einem Extraschiff, um die Kollegialität wirklich pflegen zu können. *Nn*

OBWALDEN. *Rütlifahrt der Schuljugend.* Einer 40jährigen Tradition entsprechend führt der Obwaldner Lehrerverein im Turnus von je drei Jahren die Rütlifahrt der Schuljugend durch. Am 18. Juni, an einem strahlenden Sommermorgen, verteilten sich an die 1500 Kinder und Erwachsene in drei Züge der Brünigbahn und ab Hergiswil in die beiden Dampfer ‹Wilhelm Tell› und ‹Schiller›. In herrlicher Morgenfahrt brachte ‹Tell› die ihm anvertrauten Gemeinden Giswil, Kerns, Alpnach und Engelberg in den Morgenglanz der Leuchtenstadt, während ‹Schiller› mit der zappeligen Fracht von Lungern, Sachseln und Sarnen eine Stunde später nachfolgte. Die Weisen der Feldmusik Kerns und Sarnen klangen wie ein Echo der Jugend in den Frieden des neuen Morgens hinein und trugen in ihren Melodien die Freude und den Frohsinn eines jungen Obwaldnervolkes hinüber an die ruhigen Gestade unserer friedlichen Heimat. An der Tellsplatte landete man zur Besichtigung der Tellskapelle. Dann steuerten die Schiffe hinüber zum Rütli, der Wiege unserer Heimat. Ein stimmungsvolles Lagerleben erfüllte die Rütliwiese. Zu einer kurzen Landsgemeinde scharten sich die Kinder und Erwachsenen mit den beiden Musikkorps eng zusammen unter dem flatternden Schweizerbanner. Markant und eindrücklich sprach der Präsident des Obwaldner Lehrervereins, Karl Röthlin, zur jungen Schar vom innern Wert der Opferbereitschaft und des Durchhaltewillens, zwei Grundpfeilern, auf die beim denkwürdigen Rütlirapport unser General Guisan mit allem Nachdruck hingewiesen hat. Es war ein treffendes Wort für die Jugend, und sie nahm es auf im freudigen Bekenntnis zur Heimat mit dem Lied der Schweizerhymne. Die Wogen der Freude gingen hoch, als Erziehungsdirektor Hans Gasser im Namen des Erziehungsrates den folgenden Tag schulfrei erklärte. Der Nachmittag brachte wieder eine herrliche Fahrt; die Schaufelräder trieben die Dampfer in die Bucht von Küßnacht. In langer Reihe und unter klingendem Spiel zog die lebhafte Schar zur Hohlen Gasse. H. H. P. Ludger Frischherz, Guardian von Sarnen, sprach zum Obwaldner Jungvolk von der zielsicheren Schützenhand eines Tell und brachte die Aufgaben der fünf Finger sinnvoll mit ulkigen Worten in Zusammenhang mit den Pflichten unserer Buben und Mädchen als künftige gute Staatsbürger. Freudigen Herzens stimmten die muntern Kehlen ein ins Lied: O mein Heimatland, o mein Vaterland. – Die Dampfer führten die übermütigen Reisegäste nach Hergiswil. Ein einzigartiges Schauspiel bot sich hier zum Abschluß, als bei einem heftig einsetzenden Platzregen einige hundert Kinder auf den einfahrenden Extrazug einen regelrechten Überfall machten, um innert kürzester Frist ein schützendes Obdach zu finden. Mit ruhiger Gelassenheit führte die Bahn das mit reichen Erlebnissen heimkehrende junge Volk heim in die sichern Stuben und in die Geborgenheit unseres schönen Obwaldnerländchens.

Den beiden Hauptorganisatoren der Fahrt, Anton Wolfisberg, Giswil, und Jos. Ming, Wilen, sei an dieser Stelle der beste Dank für ihre große Arbeit ausgesprochen. *K.*

OBWALDEN. *Sommerkonferenz des Lehrervereins Obwalden.* Unter dem Vorsitz von Präsident Karl Röthlin hielt der Lehrerverein im blumengeschmückten Singsaal zu Sarnen seine ordentliche Sommerkonferenz, um einer im Schulgesetz festgelegten Verpflichtung nachzukommen. Nach einem stillen Gedenken für den verstorbenen großen Papst erfolgte die Begrüßung der Gäste, so der Herren Erziehungsratspräsident Hans Gasser, Lungern, Schulinspektor und Pfarrer K. Lüthold, Kerns, und Erziehungsrat Dr. P. Bonaventura Thommen OSB, Rektor, Sarnen. Die Zusammenkunft fast sämtlicher Lehrkräfte im Kanton sowie einer Delegation des Priesterkapitels Obwalden galt dem Bibelunterricht an unseren Schulen.

Vorerst sprach *H. H. Pfarrer F. J. Zinniker, Luzern*, zum Thema *‹Die neue Schulbibel; Grundsätze bei ihrer Entstehung – Leit-*

sätze für ihren Gebrauch›. Es fiel dem vorzüglichen Referenten als erstem Mitarbeiter an dem Lehrmittel nicht schwer, die neue Schulbibel als die Geschichte unseres Heils in einfacher, leicht verständlicher Art treffend zu erläutern. Der Versuch einer Neufassung des Dekaloges wie des Vater Unser mochte im Moment überraschen, kann jedoch vom Standpunkt der Psychologie des Kindes aus nur begrüßt werden. Im zweiten Teil des Referates wurden praktische Hinweise zur Handhabung des neuen Lehrmittels gegeben. Als Hauptforderungen wurden die absolute Bibeltreue wie die Schaffung der richtigen Atmosphäre im Unterricht genannt. Daß Disziplin und das notwendige religiöse Empfinden beim Kinde unbedingt Voraussetzung für den Unterrichtserfolg sind, erklärt sich didaktisch gesehen von selbst. Schulinspektor Lüthold empfahl in der folgenden Diskussion allen Lehrkräften den Beitritt zur Schweizerischen katholischen Bibelbewegung, um durch deren Schriften für den Unterricht zu profitieren und das neue Bibelwerk in jeder Beziehung zu unterstützen.

Gleichsam als Krone des weihevollen Vormittags hörte die Lehrerschaft einen zweiten Vortrag von *Prof. Dr. Pfammatter, Priesterseminar Chur*, über: *Neue Fragestellungen in der neutestamentlichen Bibelwissenschaft*. Es war für die äußerst aufmerksame Zuhörerschaft ein Genuß, über den Stand der neuesten Bibelforschung klar und verständlich orientiert zu werden. Prof. Dr. Pfammatter soll an einem *Einkehrtag der Lehrerschaft* Gelegenheit erhalten, noch mehr über die tieferen Zusammenhänge dieser neuesten Forschungsergebnisse zu berichten.

Beim Mittagessen im Hotel Metzgern konnten durch den Lehrerverein und die Gemeindebehörden von Sarnen *zwei Jubilare* geehrt werden. *H.H. Kommissar Alois Marty, Sarnen*, hat nach 25jähriger aufopfernder Pflichterfüllung zu Ostern das dornenvolle Amt eines Schulratspräsidenten niedergelegt. Gemeindepräsident Dr. Jost Dillier schilderte in einem Rückblick die großen Verdienste des Demissionärs. Da der Gemeinderat von Sarnen sich bereits früher erkenntlich zeigte, konnte Präsident Röthlin noch im Namen der Lehrerschaft dem scheidenden Vorgesetzten einen leuchtenden Hortensienstrauch als äußeres Zeichen des Dankes überreichen. Nicht weniger herzlich galt die nachmittägige Feier dem zweiten Jubilaren, *Lehrer Alois Kiser*, der während 25 Jahren mit seltener Treue und Pflichterfüllung den Schulen von Sarnen gedient hat. Knaben der 5. und 6. Klasse unter der Leitung von Musikdirektor Richard Voegeli erfreuten die Tafelrunde mit frischen Lied- und Gedichtvorträgen. Die Buben ließen es sich nicht nehmen, ihrem verehrten Lehrer einen mächtigen Blumenstrauß mit Schleife und Widmung zu überreichen. So klang der Nachmittag in kollegialer Harmonie aus. Besonderer Dank für die erfolgreiche Sommerkonferenz gehört den vortrefflichen Referenten wie Herrn Sekundarlehrer Zeno Beck, Sarnen, der den Vormittag durch zwei feine Klaviervorträge mit Werken von Franz Schubert und Claude Debussy bereicherte. (Korr.)

R.

THURGAU. *Lehrerstiftung*. Die Versammlung der Thurgauischen Lehrerstiftung (Alters-, Witwen- und Waisenkasse) genehmigte am 15. Juni in Sulgen unter dem Vorsitz des neuen Präsidenten, Lehrer Ewald Fröhlich, Kreuzlingen, den Jahresbericht 1962 und die Rechnung, letztere erstellt von Sekundarlehrer Baumann, Arbon. Da der Beitritt für die gesamte thurgauische Volksschullehrerschaft obligatorisch ist, zählte die Kasse 784 Mitglieder (648 Aktive, 25 Invaliden- und 111 Altersrentner). Die Ausgangsbilanz verzeichnete Ende 1962 Fr. 6916865.–. Die Eingangsbilanz wies Fr. 6600887.– auf. Die Betriebsrechnung des Deckungsfonds nennt Fr. 1003120.– Einnahmen und Franken 710259.– Ausgaben. Den Hauptposten der letztern bilden die Renten mit Fr. 546953.–. 133 Altersrentner erhielten Fr. 324085.–, 112 Witwen Fr. 188703.–, 14 Waisen Fr. 8620.–. Nicht unbedeutend waren die Rückvergütungen an 44 Mitglieder, welche die Kasse wegen Wegzug, Berufswechsel, Heirat usw. verließen. Die Zahlungen erreichten Franken 138740.–. Gespiesen wurde die Lehrerstiftung mit dem bescheidenen Staatsbeitrag von Fr. 91560.–, den Gemeindebeiträgen (je Lehrkraft Fr. 300.–) in der Höhe von Fr. 217730.– und den Mitgliederbeiträgen (je Fr. 600.–) mit Franken 409070.–. Nachzahlungen bei späterem Eintritt leisteten 44 Mitglieder mit Fr. 84895.–. Die Lehrerstiftung verfügt neben dem Deckungs- über einen Hilfsfonds, der in Notfällen mit Unterstützungen aufwartet. Und für Lehrkräfte, die wegen vorgerückten Alters der Kasse nicht mehr als Mitglieder beitreten können, besteht eine besondere Sparversicherung. Die Rentenbeträge sind verhältnismäßig bescheiden, da sie maximal nicht einmal Fr. 3000.– erreichen (Witwe 80 Prozent der Rente, zu deren Bezug der Ehemann beim Tode berechtigt gewesen wäre). Doch ist beizufügen, daß der Staat die Dienstalterszulage von Fr. 1500.– (plus Teuerungszulage) den zurückgetretenen Lehrern weiterhin entrichtet. Zusammen mit der AHV ergibt sich ein ‹Ruhestandseinkommen›, das nicht fürstlich aussieht, bei anspruchsloser Lebenshaltung aber ausreichen kann. Da die Geldwertschrumpfung weitergeht, ist es notwendig, sowohl die Renten der Lehrerstiftung, als auch jene des Staates zu korrigieren. Die Vorarbeiten sind im Gange.

a. b.

THURGAU. «... *kräftige Korrektur*...» Der thurgauische Große Rat hat am 17. Juni die ‹Verordnung über die *Besoldungen* der kantonalen Beamten und Angestellten› neu geregelt und einstimmig gutgeheißen. Diese Verordnung bringt dem Staat gegenüber jener vom 11. Mai 1959 eine Mehrausgabe von 3.7 Millionen Franken. In 10 Regulativen werden die neuen Besoldungen der verschiedenen Tätigkeitsgruppen normiert. Das Regulativ VI betrifft die *Kantonsschule* und das *Lehrerseminar*. Im Großen Rat begründete Kommissionspräsident Dr. Thür, Bischofszell, die vorgeschlagenen Besoldungen einläßlich und überzeugend, wobei er u.a. ausführte, es sei der großrätlichen Kommission klar gewesen, daß «nur eine *kräftige Korrektur* in der Lage» sei, «wenigstens besoldungsmäßig unsere Konkurrenzfähigkeit gegenüber den andern Kantonen zu heben». Die Schwierigkeiten bei der Besetzung von Lehrstellen der Kantonsschule und des Seminars seien im Thurgau bisher sogar größer gewesen als bei den Primar- und Sekundarschulen, und das wolle nicht wenig heißen... Die ‹kräftige Korrektur› bedeutet, daß die Jahresbesoldungen der Hauptlehrer an Kantonsschule und Seminar auf der Oberstufe von Fr. 16380.– bis 18900.– auf Fr. 22320.– bis 25200.– erhöht werden, auf der Unter- (Sekundarschul-) Stufe von Fr. 14670.– bis 17400.– auf Fr. 19920.– bis 22800.–. Im ersten Fall beträgt die Verbesserung mehr als Fr. 6000.–, im zweiten Fall mehr als Fr. 5000.–. Zu den obgenannten neuen Ansätzen kommen noch Teue-

rungszulagen von zur Zeit 5 Prozent. So muß heute der Staat als Arbeitgeber handeln, wenn er nicht Gefahr laufen will, tüchtige Mittelschullehrer zu verlieren oder bei Vakanzen keine passenden Kräfte anwerben zu können. *a. b.*

Mitteilungen

Der KLVS organisiert für Sie

Eine *Studienreise des KLVS nach Berlin*, 12.–17. August 1963. *Pauschalpreis pro Person Fr.359.–*. Inbegriffen sind Flug, Hotel und Ausflüge. Es sind noch einige Plätze frei.

Eine *Studienreise ins Heilige Land*, 6.–17. Oktober 1963, unter Führung von Hochw. Herrn Dr. L. Kunz, Seminardirektor, Zug. *Pauschalpreis pro Person Fr. 1889.–*. Wir besuchen die heiligen Stätten in Syrien, Jordanien und Israel. Anmeldungen an das Sekretariat des KLVS, Bahnhofstraße 23, Zug.

IMK Interkantonale Mittelstufenkonferenz

Einladung zur 7. Arbeitstagung vom 7. und 8. Oktober 1963 in Winterthur, neue Kantonsschule, Gottfried-Keller-Straße 2.

Thema: Leistungsmessung auf der Mittelstufe.

Programm

Montag, den 7. Oktober

09.15 Begrüßung durch den Präsidenten der IMK, Eduard Bachmann, Zug

09.30 Dr. Walter Schönenberger, Hohenrain: Leistungsmessung und Leistungsschwäche

10.45 Dr. Ulrich Bühler, Basel: Der Frankfurtertest, Leistungsmessung HI 19 Praktische Einführung und Erfahrungen mit einer 4. Klasse

14.00 Dr. Ernst Siegrist, Schulpsychologe, Basel: Die Basler Variante des Frankfurtertests HI 19

1. Vorläufige Ergebnisse eines Großversuches: Aussagewert und Anwendungsbereich

15.00 2. Schulpsychologische Methoden zur Abklärung einzelner Grenzfälle

16.15 Aussprache über den Frankfurtertest HI 19 in Gruppen

a) für psychologisch Interessierte mit Dr. Siegrist

b) für pädagogisch Interessierte mit Dr. Bühler

20.00 Besuch des Reinhart-Museums unter kundiger Führung

Dienstag, den 8. Oktober

09.00 Dr. Walter Schönenberger, Hohenrain: Die IMK-Prüfungsreihe, Übersicht und Zielsetzung, Einführung in ein Beispiel

10.30 Dr. Ulrich Bühler, Basel: Frankfurtertest ‹Verständiges Lesen›, Praktische Durchführung und Auswertung

12.30 Schlußwort

14.30 Vier Möglichkeiten nach freier Wahl

a) Fortsetzung der Arbeit des Vormittags in Gruppen (Beispiel der IMK-Prüfungsreihe)

b) Besuch des Reinhart-Museums unter Führung

c) Besuch der Kyburg

d) Besuch der Firma Franz Schubiger, Schulmaterialien

Kostenbeitrag für beide Kurstage: für Nichtmitglieder der IMK: Fr. 12.–, für Mitglieder der IMK Fr. 9.–, für das Testmaterial: Fr. 8.–, für Halbtagskarten: Fr. 5.–.

Als angemeldet gilt, wer seinen Tagungsbeitrag bis zum 7. September auf das Postcheckkonto der IMK: Interkantonale Mittelstufenkonferenz Zug, VII 17645, einbezahlt hat. Damit wir genügend Testmaterial bestellen, sind wir auf die rechtzeitige Anmeldung angewiesen. Um einen Mißbrauch zu verhüten, wird dieses grundsätzlich nur an Tagungsteilnehmer und zwar zum stark reduzierten Preis von Fr. 8.– abgegeben.

Kurse zur Ausbildung von Fachlehrern des Blockflötenspiels in Zürich

Die Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich und die Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Jugendmusik und Musikerziehung führen im laufenden Schuljahr bei genügender Beteiligung folgende Blockflötenkurse durch:

1. Anfängerkurs für Sopranflöte
2. Anfängerkurs für Altflöte
3. Fortbildungskurs für Sopranflöte
4. Fortbildungskurs für Altflöte

Bei den Kursen 3 und 4 kann der Ausweis der SAJM erworben werden.

Jeder Kurs umfaßt 10 Doppelstunden. Kurszeit: jeden zweiten Mittwoch, nachmittags, im Singsaal des Schulhauses Kornhausbrücke, Zürich 5. Kursleiterin ist Frau Rosa von Overbeck, Ottenbergstraße 33, Zürich 49. Kursgeld: Fr. 30.– für Mitglieder des LVZ; Fr. 38.– für Nichtmitglieder. Alle Kurse werden mit Flöten barocker Bohrung durchgeführt. Voraussetzung für den Eintritt in einen Fortbildungskurs ist die Beherrschung des betreffenden Instrumentes bis zu den Schwierigkeiten, die in Schülerkursen nach zirka 2 Jahren Gruppenunterricht gemeistert werden.

Die ersten Kurse werden am 28. August beginnen.

Alle Anmeldungen sind bis spätestens 23. August 1963 zu richten an Rudolf Schoch, Scheuchzerstraße 95, Zürich 6.

Università Cattolica del S. Cuore

Corsi e Convegni, estate 1963

Al Centro di cultura Maria Immacolata dell'Università Cattolica del S. Cuore al Passo della Mendola.

1-6 luglio: ‹La politica commerciale in Italia›

8-17 luglio: IV corso di psicologia per educatori sul tema: ‹Adattamento sociale dei minori e compiti preventivi›

8-17 luglio: Corsi di studio e aggiornamento in preparazione ai concorsi magistrali (in collaborazione con la Scuola Italiana Moderna di Brescia)